



Protokoll der 52. Sitzung des Quartiersbeirats „Themengebiet Münzviertel“

Montag, 18. April 2016, 19 Uhr bis 21.30 Uhr
"Treffpunkt Münzberg" der alsterdorf assistenz ost, Münzweg 8

TAGESORDNUNG

- TOP 1: Formalitäten (Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Tagesordnung),
Protokoll der letzten Sitzung
Rückmeldung aus politischen Ausschüssen
- TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde
- TOP 3: Themenschwerpunkt Entwicklung des Geländes am Schultzweg
- TOP 4: Verfügungsfondsansträge
- TOP 5: Kurzinformationen Projekte und Planungen
- TOP 6: Verschiedenes /Termine

Sitzungsleitung: Volker von Garnier

Zu TOP 1: Formalitäten und Rückmeldung aus politischen Ausschüssen

Volker von Garnier begrüßt als stellvertretender Vorsitzender die Anwesenden zur Sitzung. Der Quartiersbeirat ist mit 10 Stimmen beschlussfähig.

Die vorliegende Tagesordnung wird umgestellt und daraufhin angenommen. TOP 5 wird vorgezogen und zu TOP 3.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 11.2. wird zur Abstimmung aufgerufen und mit einer Korrektur verabschiedet:

- TOP 5: Die Tagesaufenthaltsstätte der BASFI befindet sich in der Friesenstraße.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Quartiersbeirat	9	0	1
davon Politik	2	0	0

Susanne Winch berichtet von der Behandlung der aktuellen Beiratsbeschlüsse in den politischen Gremien:

- **Weiterfinanzierung "Werkhaus Münzviertel"**

Der Beschluss des Quartiersbeirats Münzviertel zur Weiterführung und Finanzierung des Werkhauses ist im WS-Ausschuss aufgerufen und unterstützt worden. Der Beschluss wird nach Bestätigung durch die Bezirksversammlung an die BASFI (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration) und die weiteren Fachbehörden BSB (Schule und Berufsbildung), BSW (Stadtentwicklung und Wohnen) und KB (Kulturbehörde) weitergeleitet. Über das weitere Vorgehen wird unter TOP 3 berichtet.

- Christoph Korndörfer berichtet, dass künftig Marco Krebs-Morgenroth neuer Stellvertreter der SPD im Beirat sein wird. Er löst damit Susanne Kilgast ab. Die Beiratssitzungen werden er und Christoph Korndörfer abwechselnd wahrnehmen.

TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde

Bauvorhaben und weitere Maßnahmen im Viertel

An dem Hillgruber Grundstück in der Spaldingstraße 1 und 1b wurden Vermessungsarbeiten durchgeführt. Es stellt sich die Frage, ob es über die Entwicklung dieses Grundstücks neue Informationen gibt? Susanne Winch nimmt die Frage auf und wird sich erkundigen. Sie berichtet, dass das Grundstück verkauft werden soll. Außerdem wird eine Teilung des Grundstückes vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung angestrebt und geprüft.

Heike Schoon fragt nach, ob es Neuigkeiten zur Frage der Belastungen durch den Straßenlärm nach dem Abriss der Hillgruber Häuser gebe. Hierzu liegen Susanne Winch bisher keine neuen Informationen vor.

Ein Anwohner merkt an, dass das unbebaute und zurzeit als Parkplatz genutzte Grundstück im Geltungsbereich des B-Plans Hühnerposten für eine Bebauung - Hotelbetrieb oder Büro - vom LIG (Landesbetrieb für Immobilien und ausgeschrieben sei. Er äußert Kritik, da das geplante Gebäude höher als die Hochhäuser in der Spaldingstraße 1 und 1b werden solle. Susanne Winch verweist auf die Ausweisung im gültigen Bebauungsplan.

Es wird nach Neuigkeiten über das sanierungsbedürftige Gebäude in der Woltmanstraße 20 nachgefragt. Zurzeit ist dieses abgesperrt. Susanne Winch wird hierzu einen Sachstand in der nächsten Sitzung mitbringen.

Volker von Garnier spricht das neu bewohnte Gebäude in der Woltmanstraße 14 an. Er schlägt vor, dass sich der Beirat darum bemühen solle, die Hausgemeinschaft aktiv über den Quartiersbeirat zu informieren. Mone Böcker empfiehlt, Flyer anzufertigen und diese vor der nächsten Sitzung zu verteilen. Zudem wird die Fassadengestaltung dieses Gebäudes angesprochen und die Frage gestellt, ob diese so genehmigt worden ist. Susanne Winch wird hierzu einen Sachstand in der nächsten Sitzung einbringen.

Susanne Winch bittet die TeilnehmerInnen, künftig solche und ähnliche Fragen wenige Tage vor der Sitzung des Quartiersbeirats per E-Mail an sie zu richten, damit sie sich für die anstehende Sitzung informieren und vorbereiten könne. Außerdem schlägt sie vor, den Bereich Woltmanstraße als Themenschwerpunkt für die nächste Sitzung zu behandeln. Diesem Vorschlag stimmt der Beirat zu.

Günter Westphal thematisiert das Vergabeverfahren für das letzte Grundstück im Gebiet des Geltungsbereiches des B-Plan Klostertor 11/St. Georg 41, das an die Kasematten im Bahndamm angrenzt. Er erinnert an das Anliegen des Quartiersbeirats, hier mit einbezogen zu werden. Der Quartiersbeirat erneuert daher eine zurückliegende Empfehlung über die Einbeziehung des Quartiers im Rahmen der Planungen:

Beiratsempfehlung zur Einbindung des Münzviertels bei Bauvorhaben im B-Plan Klostertor 11/St. Georg 41:

Der Quartiersbeirat Münzviertel greift mit Bezug auf den Beginn konkreter Planungen weiterer Bauvorhaben im Gebiet des B-Plan Klostertor 11/St. Georg 41 seinen Beschluss vom 16.12.2013 auf: „Die Dimensionierung und die baulichen Strukturen der Bauvorhaben fußen auf einem Planrecht, das nicht den Charakter und die Strukturen des benachbarten Münzviertels als kleinteiliger, lebendiger und soziokulturell aktiver Lebensmittelpunkt einer wachsenden Wohnbevölkerung berücksichtigt. Es zementiert die - städtebauliche und sozialräumliche - Insellage des Münzviertels und blockiert Verbindungen z.B. in die benachbarte Kunstmeile

und Hafencity auf der anderen Seite der Bahnkasematten. Es trägt nicht der hohen Bedeutung innerstädtischen Wohnens und innerstädtischer Wohnqualitäten in gemischten Strukturen Rechnung.“

Der Quartiersbeirat bekräftigt seine Forderung, bei der Planung und der weiteren Entwicklung des Gebiets beteiligt zu werden.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	11	0	4
Quartiersbeirat	10	0	0
davon Politik	2	0	0

TOP 3: Kurzinformationen Projekte und Planungen

Werkhaus Münzviertel

Susanne Winch berichtet, dass Ursula Groß, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, im WS-Ausschuss über das Werkhaus Münzviertel und das weitere Vorgehen bzgl. der Finanzierung informiert.

Eine Besichtigung vor Ort durch VertreterInnen der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration und des Jugendamts des Bezirks Hamburg-Mitte hat positive Reaktionen hervorgerufen. Derzeit wird eine weitere Finanzierung über das Jugendamt (sozialräumliche Angebote) des Bezirks Mitte geprüft, nachdem sich eine Förderung im Rahmen eines ESF-Projektes als nicht passend herausgestellt hat. Die Mittel müssen allerdings von der BASFI (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration) zur Verfügung gestellt werden. Ein Antrag der Projektträger ist in Arbeit.

Ein möglicher Beitrag zur Finanzierung des Werkhauses könnte das Programm „Kultur macht stark“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) bieten. Das BMBF hat die Zielgruppe des Programms um geflüchtete junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahren erweitert. Eine Interessenbekundung der Projektträger müsste sehr kurzfristig erfolgen.

TOP 4: Themenschwerpunkt Entwicklung des Geländes am Schultzweg

Ergebnisse des Wettbewerbs Städtebaulicher Wettbewerb mit hochbaulichen und freiraumplanerischen Elementen: QUARTIER MÜNZSTRASSE und die weiteren Schritte (u.a. Fassadenwettbewerb) Information durch Susanne Winch, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Susanne Winch stellt die Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs über die Entwicklung des Geländes am Schultzweg vor. Insgesamt waren vier Büros beteiligt. Der erstplatzierte städtebauliche Entwurf soll umgesetzt werden, wobei das an zweiter Stelle ausgewählte Büro an der weiteren hochbaulichen Planung beteiligt wird. Susanne Winch betont, dass sich im Rahmen der weiteren Planung bis zur Realisierung noch einiges ändern werde. Da die beiden erstplatzierten Entwürfe hochbaulich und freiraumplanerisch noch nicht überzeugten, sei ein weiterer Fassadenwettbewerb mit gleichzeitiger Überarbeitung der Freiraumplanung angeschoben worden.

Als eine Besonderheit des Siegerentwurfs stellt Susanne Winch heraus, dass die Bebauung an der Ecke Schultzweg / Norderstraße etwas zurückgesetzt sei, so dass eine Platzsituation mit Südausrichtung entstehe. Hier ist im Erdgeschoss eine gastronomische Nutzung möglich.

Der Blockinnenbereich soll öffentlich zugänglich sein. Im Siegerentwurf sind drei Durchwegungen vorgesehen. Es bleibe aber abzuwarten, so Susanne Winch, ob der Innenbereich zu jeder Tages- und Nachtzeit geöffnet sein kann. Einzelheiten müssen über einen städtebaulichen Vertrag mit den Eigentümern vereinbart werden.

Detaillierte Planungen sind hierzu noch nicht vereinbart. Es sind keine Stellplätze, keine Feuerwehzufahrt o.ä. im Blockinnenbereich geplant. Stattdessen sind teilweise Tiefgaragen vorgesehen. Dies bedeutet einen höheren Aufwand für den Investor, sichert aber eine qualitativ hochwertigere Freiraumplanung.

Susanne Winch stellt mehrere Ansichten aus dem Siegerentwurf vor. Auf dem Gelände ist ein Höhenunterschied über 4,5 m zu berücksichtigen. Ein Hochbau ist im Eckbereich Schultzweg/Norderstraße vorgesehen. Das Gebäude „reagiert“ somit auf die Neubauten im westlichen Bereich des Schutzweges und

schafft hier einen städtebaulichen Übergang. Die weiteren Gebäude orientieren sich in der Höhe an den benachbarten Bestandsbauten.

Für das alte Schulgebäude schlägt der Siegerentwurf zwei Varianten der Nutzung und baulichen Umsetzung vor: Eine Variante sieht neben normalen Wohnungen auch die im Quartier gewünschten Atelierwohnungen vor. Im Souterrain sind Flächen für die Quartiersprojekte "Tante Münze" und "Radküche" vorgesehen, im Erdgeschoss Serviceeinrichtungen für das betreute Wohnen.

Im anschließenden Gespräch wird nach dem Anteil an Sozialwohnungen gefragt. Es sei nicht erkenntlich, wo diese entstehen sollen. Susanne Winch sichert zu, dass der Anteil von 60% öffentlich geförderter Mietwohnungen nach wie vor realisiert werde.

Weiter kommt die Frage auf, was sich hinter dem Begriff Servicewohnen verberge? Susanne Winch erklärt, dass es sich um öffentlich geförderte Wohnungen für Senioren handle. Die BewohnerInnen können Serviceleistungen in Anspruch nehmen. Einen Träger für diese Fläche gibt es noch nicht. Es schließt sich die Frage an, ob dies über einen geschlossenen Immobilienfonds finanziert werde. Susanne Winch äußert, dass sich der Investor hierzu noch nicht abschließend geäußert habe

Im Gespräch wird angemerkt, dass die Entwürfe unrealistische Bilder von den öffentlichen Räumen zeigen würden. So könnte bspw. der Platz im Süden Ecke Schultzweg / Norderstraße nie so schön besonnt sein, wie im Entwurf dargestellt. Die danebenliegenden Häuser würden Schatten werfen. Gleiches gilt für die dargestellte Großzügigkeit des Schultzweges.

Kritisch wird eine denkbare Vereinbarung von Öffnungszeiten für den Innenhof für die Öffentlichkeit thematisiert. Ein Zentrum, das belebt sei, bietet soziale Kontrolle, das spreche gegen Schließzeiten, so Nicole Raddatz. Eine eingeschränkte Nutzung hieße, so ein Anwohner, dass es eben kein „öffentlicher“ Raum mehr sei. Eine freie öffentliche Nutzung und Durchwegung hätte im Rahmen eines B-Plans fixiert werden können.

Weiter wird kritisch kommentiert, dass entlang der Münzstraße im Erdgeschoss keine öffentlichen Nutzungen / Geschäfte oder Gastronomie vorgesehen sind. An der Münzstraße liege das Tor in das Münzviertel, hier liege die Hauptwegebeziehung in das Münzviertel, so ein Anwohner. Die Fassade im Entwurf wirke hier wie eine Mauer mit Tiefgarageneinfahrten.

Susanne Winch betont, dass es sich hier um eine private Fläche handle. Allerdings könne in einem städtebaulichen Vertrag ein öffentliches Gehrecht vereinbart werden. Volker von Garnier verweist auf die ein Projekt in St. Georg. Dort sei es möglich an mehreren Stellen hindurch zu gehen. Das wäre auch für den hier betrachteten Innenbereich vorstellbar.

Christoph Korndörfer weist daraufhin, dass hier ein Problem der Lärmbelästigung bestehe. Susanne Winch erläutert, dass zudem für weitere Geschäfte auch Betreiber und eine ausreichende Nachfrage bestehen müssen. Scharlau Druckerei & Copyshop bspw. wird voraussichtlich seine Geschäftsfläche an der Ecke Münzstraße/Schultzweg erweitern und als Gewerbefläche nutzen.

Abschließend weist Susanne Winch darauf hin, dass am Eingang zum studentischen Wohnen ein Rücksprung des Gebäudes vorgesehen sei, so dass hier eine Art halböffentlicher Raum entstehen könne.

Sie zeigt im Vergleich noch einmal ein Bild aus dem Siegerentwurf des studentischen Entwurfswettbewerbs, der im Rahmen der Quartiersentwicklung im Münzviertel durchgeführt worden war. Sie stellt fest, dass die städtebauliche Struktur beider Entwürfe nicht weit auseinander liege. Günter Westphal betont, es gehe um den sozialen Inhalt und weitaus mehr als nur um die architektonische Hülle.

Anschlussnutzung des Geländes am Schultzweg nach Abschluss des Winternotprogramms durch temporäre Unterbringung von Flüchtlingen Eindrücke nach der Sondersitzung am 31.3.2016

Die Sondersitzung am 31.3.2016 aufgreifend, bedauert Günther Westphal den Verkauf des städtischen Grundstücks an Privatinvestoren, da die Stadt dadurch ihre städtebauliche sowie soziale Gestaltungsmacht abgibt. Darüber hinaus werde das Quartier nicht angehört. Die derzeitige Unterbringung von Flüchtlingen mache deutlich, dass die Fläche für soziale temporäre Nutzungen gebraucht werde.

Perspektiven des KoZe. Wie geht es weiter?

KuNaGe e.V. hat eine Kündigung des Mietvertrags über die Zwischennutzung von 70 qm Fläche in der ehemaligen Kita an der Norderstraße vom Investor erhalten, nachdem der Verein zur Klärung einer Stromrechnung über 30.000,00 € einen Anwalt genommen hat. Demnach sollen bis Mittwoch, 20.04. die Schlüssel der Räumlichkeiten abgegeben werden, ansonsten droht eine Räumungsklage. Es besteht aber die Möglichkeit eine Unterwerfungserklärung abzugeben, um eine Verlängerung des Vertrags bis zum Baubeginn auf dem Grundstück (nicht vor nächstem Frühjahr) zu erwirken. Deshalb steht die Frage nach den Perspektiven des KoZe auf der Tagesordnung, das in der Zwischenzeit an diesem Standort entstanden ist.

Günter Westphal weist einleitend darauf hin, dass zwischen KoZe und KuNaGe e.V. als gemeinnützigem Verein unterschieden werden müsse.

KuNaGe e.V. hat 70 qm in der ehemaligen Kita gemietet. Die Räume waren ursprünglich für den FOOD COOP Tante Münze und die Radküche angedacht, wurden aber bald von weiteren Initiativen genutzt. KuNaGe e.V. wünschte sich eine Übertragung des Mietvertrags auf das KoZe. Dieser Übertragung hat der Investor aber nicht zugestimmt, da er nicht mit VertreterInnen des KoZe verhandeln will.

Günter Westphal berichtet, ihm sei signalisiert worden, dass ein weiteres Gespräch mit dem Investor zur Klärung der Positionen und der möglichen Vereinbarungen geführt werden könnte. Herr Michael Mathe, Leiter des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung, habe ein Gespräch mit dem Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) und Politikern vereinbart, das am 4.3.2016 hätte stattfinden sollen. Der Termin sei nicht zustande gekommen, weil der LIG abgesagt habe.

Bei einem Gespräch am 5.4.2016 zwischen Günter Westphal, Herrn Falko Droßmann, Bezirksamtsleiter, der Kommunalpolitik, Bürgerschaftsabgeordneten sowie dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung stellte dieser klar, dass der Bezirk hier kaum Einfluss nehmen kann. Ein neuer Gesprächstermin ist aber für den 29.4. angesetzt. Diesen werden u.a. drei VertreterInnen aus der Tante Münze und der Radküche mit wahrnehmen.

Christoph Korndörfer bemerkt, dass der Investor und der LIG wichtige Verhandlungspartner seien und es besser sei, mit diesen in Kontakt zu treten. Der Bezirk Hamburg-Mitte sei als Vermittler bestrebt, eine Eskalation zu verhindern.

TOP 4: Verfügungsfondsansträge

Im Verfügungsfonds stehen jährlich 3.000,00 € für Projekte, Aktivitäten von Initiativen und BewohnerInnen im Quartier zur Verfügung. In diesem Jahr sind noch Mittel in Höhe von 2.568,00 € zu vergeben.

Der angekündigte Antrag für die Unterstützung des 15. Straßenfestes im Münzviertel wird noch einmal vertagt. Mit Blick auf die zeitlichen Fristen wird vereinbart, eine Kurzsondersitzung des Quartiersbeirats am 3.5.2016 im Treffpunkt Münzburg durchzuführen, um über den Antrag entscheiden zu können.

Antrag 5/2016 **Stromzwischenzähler**
Antragsteller: **Arne Lösekann, x-pon Art**
Antragssumme: **90,00 €**
Gesamtkosten: **90,00 €**

Arne Lösekann trägt mündlich einen Antrag vor. Für verschiedene Veranstaltungen im Münzviertel stellt der KuBaSta e.V. regelmäßig den Anschluss an das Stromnetz zur Verfügung, so bspw. auch im letzten Jahr zum Straßenfest im Münzviertel. Nach dem Ereignis kam es zu einer hohen Strom-Nachzahlung, die der KuBaSta e.V. getragen hat. Damit die verursachten Kosten bei weiteren Veranstaltungen im Blick behalten werden können, stellt der KuBaSta e.V. einen Antrag in Höhe von 90,00 € für Materialien, um einen Stromzwischenzähler anfertigen zu lassen, der dann auch bei anderen Gelegenheiten genutzt werden kann..

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag zu.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	10	0	3
Quartiersbeirat	9	0	1
davon Politik	2	0	0

Ein Antrag über Mittel zur Unterstützung der Ausstellung des Netzwerks Hamburger Stadtteilbeiräte wird ebenfalls vertagt. Es ist nicht ausreichend klar, wofür das Geld im Einzelnen gebraucht werde und warum einzelne Quartiersbeiräte, die sich beteiligten, keine Mittel dafür bereitstellen.

Zu TOP 6: Verschiedenes/ Termine

- Montag, 2.5.2016, Kurzsondersitzung
- Montag, 30.6.2016
- 15. Straßenfest Münzviertel am 16.7.2016

Protokoll: Mone Böcker, TOLLERORT, in Abstimmung mit Frau Winch, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Veranstalter:
Bezirksamt Hamburg-Mitte
 Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
 Kontakt: Susanne Winch
 Tel.: 040 - 42854 - 3378
 Email: susanne.winch@hamburg-mitte.hamburg.de

Geschäftsführung:
TOLLERORT
 entwickeln & beteiligen
 mone böcker & anette quast gbr
 Kontakt: Mone Böcker
 Tel.: 040 – 3861 5595
 Palmaille 96, 22767 Hamburg
 Email: mail@tollerort-hamburg.de www.tollerort-hamburg.de